Fingerboarding

9. Klasse Realschule Gohl

Frau Brigitte Hertig

04.05.2011

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung 2
1.1 Worüber handelt die Arbeit 2
1.2 Seit wann interessiere ich mich fürs Fingerboarding ? 2
1.3 Wieso hab ich dieses Thema für die SSA gewählt? 2
1.4 Wie war mein Gefühl beim schreiben? 3
2. Hauptteil 4
2.1 Bestandteile und Bauanleitung eines Fingerboards. 4
2.2 Geschichte des Fingerboardings 5
2.3 Meisterschaften, Contests und andere Veranstaltungen 6
Fast Fingers 6
Europa-Cup 6
Fingerboard-Randevaous 6
2.4 Beschreibung meiner 5 Lieblingstricks 6
Ollie 6
Fakie Ollie 7
Nollie (Nose-Ollie) 8
Pop Shove-It 9
Late-Shovit 10
2.5 Tipps (worauf sollte man als Anfänger achten) 11
2.6 Interview mit Martin *(Ilovebmx)* 11
2.7Vergleich Skateboarding vs. Fingerboarding 13
3. Schlussteil 15
3.1 Meine Beziehung zu Skateboarding und Fingerboarding 15
3.2 Vor und Nachteile des Fingerboardings 15
Vorteile: 15
Nachteile: 15
3.3 Rückmeldung zur Arbeit 16
3.4 Ausblick, wie weiter 16
4. Quellen 17

1. Einleitung

1.1 Worüber handelt die Arbeit

In dieser Arbeit werde ich einen kleinen Einblick in mein Hobby, das Fingerboarding geben. Ausserdem wird darin enthalten sein, woher der „Sport“ kommt und wann er erfunden wurde. Ein weiteres Thema wird sein, das ich zeigen werde, woraus ein Fingerboard besteht und wie man es zusammenbaut. Ausserdem werde ich meine 5 Lieblingstricks beschreiben und mit Bildern Schritt für Schritt erklären. In der Arbeit ist ebenfalls ein Interview und ein vergleich Fingerboarding vs. Skateboarding.

1.2 Seit wann interessiere ich mich fürs Fingerboarding ?

Fürs Fingerboarding interessiere ich mich seit ich etwa sieben Jahre alt war. Damals hatte ich mein erstes Board unter den Finger (Tech deck) und fuhr damit auf dem Boden herum. Nach etwa bereits zwei Wochen verschwand mein Board aus unerklärlichen Gründen und mir fehlte Geld für ein neues. Es vergingen sieben Jahre ohne etwas mit dem Thema zu tun gehabt zu haben. Im Dezember 2009 flog ich von der Schule und kam in ein Timeout im Berner Oberland. Da ich damals kein Handy und solches mitnehmen durfte, kratzte ich mein letztes Geld zusammen und ging mir ein Tech Deck kaufen. Nach 3 Monaten kam ich wieder nach Hause und interessierte mich immer mehr fürs Fingebording. Heute besitze ich immer noch Tech Decks aber fahre nur noch Boards von Blackriver-Ramps. Ebenfalls hab ich mittlerweile festgestellt das Fingerboarden nicht nur eine Beschäftigung ist, sondern eine Sportart ist. Es gibt Meisterschaften, Foren etc. und heute bin ich glückliches Mitglied der Fingerboardingszene.

1.3 Wieso hab ich dieses Thema für die SSA gewählt?

Ich habe das Thema Fingerboarding genommen, weil es neben Gamen und Skatebording mein grösstes Hobby ist. Ich dachte mir, dass die meisten Gamen eh bereits gut genug kennen, und Skateboarding gefiel mir weniger, als Fingerboarding. Ich habe mir zum Ziel gesetzt, ein Büchlein zu schreiben, welches den Leuten, die keine Ahnung vom Fingerboarding haben, einen kleinen Einblick verschafft. Ich musste mir überlegen, welche Themen ich nehmen muss, damit das Buch spannend und vollständig wirkt.

1.4 Wie war mein Gefühl beim schreiben?

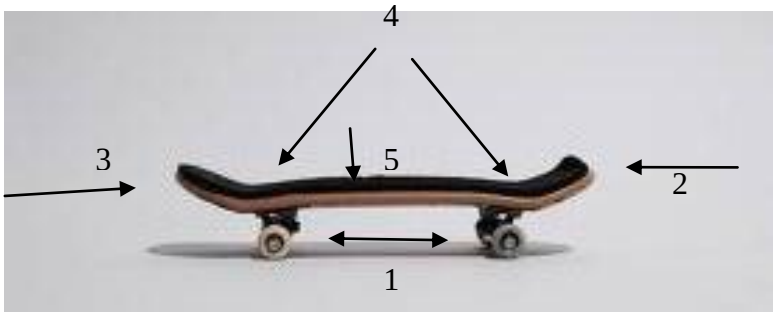
Mein Gefühl beim schreiben war eigentlich mehrheitlich gut. Ich hatte einzelne Schwierigkeiten wie zum Beispiel beim Interview. Weil ich das Interview zuerst mit einem Fingerboarder machen wollt, der sich danach aber nicht mehr meldete. Also musste ich meine Interviewpartner ändern. Ein weiteres Hindernis war, das wir das Interview übers Internet machen mussten.

2. Hauptteil

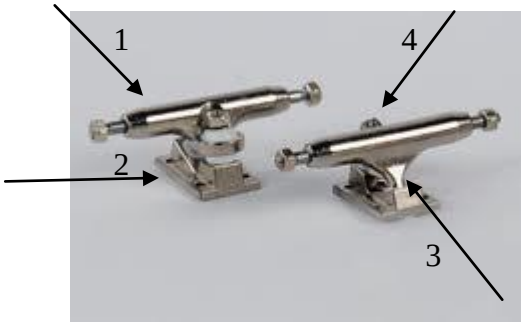
2.1 Bestandteile und Bauanleitung eines Fingerboards.

In diesem Kapitel beschreibe ich aus welchen Teilen ein Fingerboard besteht, wie man die Teile nennt und wie man ein Fingerboard zusammen baut.

Ein Fingerboard besteht genau wie ein Skateboard aus:



1. Wheelbase
2. Nose
3. (kick) Tail
4. Dips
5. Concave



1. Hanger
2. Base plate
3. Pivot/ Pivot-Cup
4. Kingpin

Es gibt mehrere Varianten ein Fingerboard zusammenzustellen. Manche bevorzugen es erst die Trucks (Achsen) ans Deck zu montieren, danach die Wheels (Rollen) an die Trucks zu schrauben, so auch ich. Manche bevorzugen es aber auch zuerst die Wheels an die Trucks zu schrauben und danach die Trucks ans Deck zu montieren.
Die Montage eines Fingerboards ist eigentlich ziemlich einfach, weil die Trucks bereits vollständig gekauft werden. Man muss einzig noch die Trucks ans Deck montieren und danach die Wheels anschrauben. Man kann die Achsen jedoch noch mit sogenannten Nuts und Bushings verbessern. Bushings sind kleine

„Gummis“, die man zwischen den Schrauben und den Achsen einklemmen kann. Die Nuts sind ähnlich wie Unterlagsscheiben. Bushings, Nuts und andere Dinge zum Board findet man z.B. in den Tuning Sets von Blackriver. Es ist noch wichtig zu sagen dass man die montierten Boards problemlos wieder auseinander nehmen können müsste.

2.2 Geschichte des Fingerboardings

Die Geschichte des Fingerboardings begann bereits in den späten 70er Jahren. Damals begangen die Skater sich aus Glaceholzstangen und Spielzeugautoachsen die ersten Fingerboards zu basteln. Später wurden dann grosse Skateboardfirmen darauf aufmerksam und liessen kleine Schlüsselanhänger produzieren.

Die Fingerboarder bogen dann die Enden mit Hilfe eines Feuerzeugs so zu recht, dass die heute bekannten Tails entstanden. In den 90er Jahren wurde dann ein Spielzeughersteller auf das Fingerboarding aufmerksam und begann technische Teile von Skateboards zu kopieren und zu produzieren. Tech Deck war geboren.

Seit 1997 entwickelte sich langsam eine weltweite Fingerboardszene. 1999 wurde die Firma +Blackriver-shop+ gegründet, die heute meiner Meinung nach die bessten Fingerboards von den Marken Berlin Wood, Bolli und Winkler Wheels verkauft. Seit 2001 wird jährlich der Wettbewerb Fast Fingers in Schwartzenbach an der Saale abgehalten. Dieser gilt seit 2008 als Weltmeisterschaft.

2.3 Meisterschaften, Contests und andere Veranstaltungen

Im Fingerboarden gibt es mittlerweile auch, Contests, Jams und Veranstaltungen. In diesem Kapitel ist eine kleine Auflistung davon.

Fast Fingers (wettbewerb/Contest seit 2008 als Weltmeisterschaft)
Europa-Cup (Wettbewerb Europameisterschaft)
Fingerboard-Randevaous (Veranstaltung von Mike Schneider; Mike Schneider ist der dritt beste Fingerboarder der Welt und besitzt mit 16 Jahren eine eigene Firma (Flatface), die Decks und Rollen herstellt, Er ist ebenso der US- Vertriebspartner von Blackriver.)

Jams gibt es viele kleine, die von Fingerboardern organisiert werden um mit anderen Fingerboardern ab zu hängen und zu Fingerboarden, Die genaue Anzahl solcher Jams ist nicht bekannt. Man kann sich auf www.fingerboard.de im Forum für solche Veranstaltungen anmelden. Jams sind kleine Veranstaltungen die von Fingerboardern ausgetragen werden. Was genau Jams sind findet man auch im Forum von www.fingerboard.de.

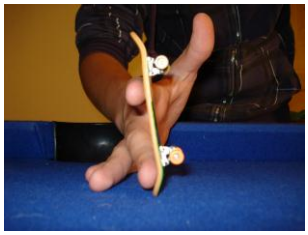
2.4 Beschreibung meiner 5 Lieblingstricks

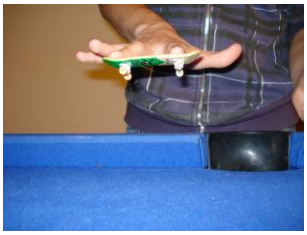
Bevor man sich an die ersten Tricks wagt, sollte man wissen was popen und catchen bedeutet. Popen ist, wen man das Board an den Enden mit dem Finger runter drückt, so dass das andere Ende in die Höhe fliegt, um dan den Trick „ziehen“ zu können, catchen bedeutet, das Board nach dem Trick in der Luft unter die Finger zu kriegen, so das man es nur noch runterdrücken muss und weiterfahren kann. Ebenfalls sollte man wissen was genau ein Flip ist, Ein Flip ist wen man das Board mit dem Fuss so zieht, das es sich dreht, und man es dan Catchen muss um zu landen, wie zum Beispiel beim Kickflip.

Ollie

Fangen wir mit dem wichtigsten Trick, den es im Fingerboarden/ Skateboarden gibt, dem Ollie an, Der Ollie ist die Grundlage für fast alle weiteren Tricks. Der Ollie ist ein einfacher Sprung mit dem Board. Er kann als einfacher Ollie über und auf Gegenstände wie zum Beispiel Treppen und Geländer ausgeführt werden. Man kann ihn aber auch brauchen für die weiteren Tricks wie zum Beispiel den Heelflip, den Kickflip und den Pop Shove-it und viele mehr. Der Ollie kann auf viele verschiedenen Arten ausgeführt werden : Ollie, Nolli (Nose-Ollie), Switch- Ollie etc.

1 2 3 4



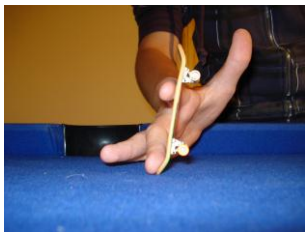


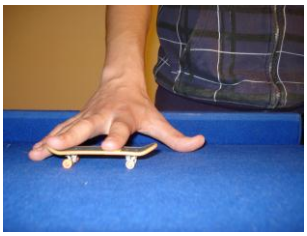
Beschreibung :
Schritt 1: Man popt das Board mit dem Mittelfinger stark zu Boden und zieht den Zeigefinger mit. (Bild 1)
Schritt 2: Nachdem man das Board so stark zu Boden gepopt hat, dass sich die hintere Achse auch in der Luft befindet und das Board nur noch mit der hinteren Tail den Boden berührt zieht man mit beiden Finger schnell das Board in die Luft. (Bild 2)
Schritt 3: Sobald man das Board mit den Finger in der Luft hat und es sich am höchsten Punkt befindet, drückt man mit dem Zeigefinger das Board vorne nach unten so das es sich wagegerecht unter den Fingern in der Luft befindet. (Bild 3)
Schritt 4: Nun kommt der letzte Teil des Ollis, man muss das Board nur noch mit den Fingern nach unten drücken, landen und weiterfahren. (Bild 4)
Nicht aufgeben wen es nicht auf Anhieb klappt. Es gilt Übung macht den Meister.

Fakie Ollie

Der Fakie Ollie ist eigentlich das genaue Gegenteil vom Ollie, der Fakie Ollie sieht aus wie ein Ollie aber man fährt dabei nicht vorwärts sondern rückwärts. Der Fakie Ollie kann genau wie der Ollie als einfacher Trick im Fahren ausgeführt werden, man kann ihn aber auch verwenden für weitere Tricks wie den Fakie-Flip, Fakie-Treesixty-Flip oder dem Fakie-Heel. Der Fakie Ollie kann auch fürs rauf springen bei Treppen und Absätzen gebraucht werden

1 2 3 4





Beschreibung :
Schritt 1: Man steht genau wie beim Olli auf dem Board aber fährt nun nicht nach vorwährts sondern nach rückwährts, wen man genug Speed hat, popt man das Board mit dem Mittelfinger. (Bild 1)
Schritt 2: Wenn sich nun beide Achsen in der Luft befinden, zieht man das Board mit beiden Fingern in die Luft. (Bild 2)
Schritt 3: Wenn man nun den höchsten Punkt erreicht hat, drückt man das Board mit dem Zeigefinger nach unten, so dass das Board waagegerecht in der Luft ist. (Bild 3)
Schritt 4: Nun muss man das Board nur noch mit beiden Fingern nach unten drücken, und drauf landen und weiterfahren. (Bild 4)

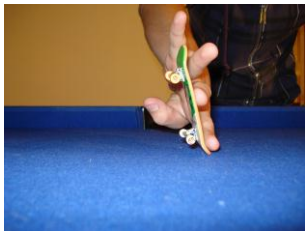
Beim Fakie Oliie könnte es Schwierigkeiten geben mit der Bewegung der Hand und den Fingern, weil man sich an den Ollie gewöhnt hat und die Bewegung genau spiegelverkehrt ausgeführt wird.

Nollie (Nose-Ollie)

Der Nollie ist im Grunde genommen ein verkehrter Ollie, den man steht nicht mit dem Mittelfinger am hinteren Ende und mit dem Zeigfinger in der Mitte des Board, sondern mit dem Zeigefinger am vorderen Ende und mit dem Mittelfinger in der Mitte des Boards macht.

1

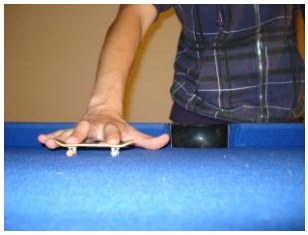
2



3

4

5



Beschreibung**:**
Schritt 1: Man stellt den Zeigefinger ans linke Ende und den Mittelfinger in die Mitte des Boards, und fährt dann normal vorwärts. (Bild 1)
Schritt 2: Wenn man genug Geschwindigkeit hat, „popt“ man das Board mit dem Zeigefinger. (Bild 2)
Schritt 3: danach zieht man das Board mit den Fingern nach rückwärts oben. (Bild 3)
Schritt 4: Sobald man den höchsten Punkt erreicht hat, drückt man das Board mit dem Mittelfinger nach unten, so dass es waggerecht in der Luft ist. (Bild 4)
Schritt 5: nun braucht man das Board nur noch mit den Fingern nach unten zu drücken und weiter zu fahren.

Pop Shove-It

Der Pop Shove-it ist einer der einfachsten Tricks beim Skaten wie beim Fingerboarden, bei den Skatern wird er oftmals bereits vor dem Olli geübt. Der Pop Shove-it kann ebenfalls als einfacher Trick ausgeübt werden, kann aber auch für weitere Tricks wie den Treesixty-Shove-it und viele andere verwendet werden.

1 2 3 4

Beschreibung :
Schritt 1: Man fährt normal an und drückt dann mit dem Mittelfinger das Board am hinteren Ende nach unten und zieht es einwenig mit dem Finger zu sich. Der Zeigefinger wird bei diesem Trick nicht gebraucht, man schaut das man ihn so schnell wie möglich vom Board bekommt. (Bild 1)
Schritt 2: Danach bleibt man mit den Fingern in der Luft und wartet bis sich das Board um 180 Grad gedreht hat,(Bild 2) catcht es dann mit dem Zeigefinger und drückt es zu Boden. (Bild 3)
Schritt 3: Danach folgt man mit dem Mittelfinger, kommt auch aufs Board, landet und fährt weiter. (Bild 4)

Late-Shovit

Der Late-Shovit ist eigentlich ein ganz normaler Pop Shove-it, der aber erst in der Luft ausgeführt wird. Das heisst: beim Late-Shoveit wird zuerst ein normaler Ollie gemacht, und erst in der Luft am höchsten Punkt der Flip reingegeben, so dass sich das Board zu einem Shoveit bewegt. Der Late-Shovit ist wie die anderen Late-Tricks sehr schwer, weil man mit den Fingern sehr schnell und sehr genau arbeiten muss .

1 2 3 4

Beschreibung :
Schritt 1: Man fährt normal an, macht dann Ollie (Bild 1)
Schritt 2: Wenn man den höchsten Punkt erreicht hat,(Bild 2) flippt man das Board mit dem Mittelfinger so, das es sich um 180 Grad dreht. (Bild 3)
Schritt 3: Sobald sich das Board um 180 Grad gedreht hat, „catcht“ man es, landet und fährt weiter. (Bild 4)

Dies sind nur meine 5 Lieblingstricks, es gibt hunderte Tricks, die man machen könnte. Es ist aber sehr unwahrscheinlich, dass man alle beherrschen wird, weil dies nicht mal die besten Fingerboarder können und beim Skaten schafft dies nicht mal die Legende Rodney Mullen. (Rodney Mullen ist der Erfinder des Streetstyles im Skaten, er wurde am 17. August 1966 geboren und skatet heute noch. Er hat die meisten heute bekanten Tricks erfunden und gilt als der Erfinder des Skatens.)

2.5 Tipps (worauf sollte man als Anfänger achten)

Als Anfänger eignet sich ein Tech Deck gut. Man sollte aber darauf achten, dass man in Besitz eines Profieboards kommt (ca. 130 Euro), wenn man weiterhin Fingerboarden will. Solche Boards kann man sich zum Beispiel auf www.blackriver-shop.com bestellen. Dort findet man eine Auswahl an Topprodukten.

Ebenfalls sollte man als Anfänger nicht hoffen, dass man die Tricks sofort kann, bei manchen Tricks muss man 3-4 Wochen üben!

Ausserdem empfehle ich für Anfänger die Achsen vorerst nur mit Nuts und ohne zusätzliche Bushings sehr hart einzustellen. (Man sollte die normalen Bushings am Board lassen, keine zusätzlichen montieren!!!)

Als Riptape empfehle ich das Riptape Fingerboard Tuning Set "Cut" von Blackriver. Ein Riptape ist das Schleifpapier, das auf der Oberseite des Boardes klebt.Man bleibt durch das Riptape mit den Fingern besser am Board hängen und kann so besser Tricks machen.

Man sollte sich ausserdem nicht unbedingt nach den „How to…“- Videos auf Youtube richten, weil jeder Fingerboarder eine eigene kleine Abschweifung hat. Man kann sich die Grundbewegungen abschauen, aber mehr sollte man sich nicht abschauen.

2.6 Interview mit Martin *(Ilovebmx)*

In diesem Abschnitt stelle ich ein Interview mit Martin von *„Ilovebmx“* vor. Ilovebmx sind Martin und Robin, sie haben zusammen einen Youtube Account unter dem Namen Ilovebmx, wo sie Videos vom Fingerboarden und BMX fahren reinstellen.

Das Interview war eigentlich an beide gerichtet aber aus Zeitmangel konnte Robin nicht teilnehmen, also antwortete nur Martin auf die Fragen.

Mit wie vielen Jahren hast du angefangen zu Fingerboarden?

mit 13 Jahren

Wie kam es dazu?

Ich bin mit einem Freund aus Spaß mit zu einem Contest gegangen und war danach fasziniert davon!

Mit was für einem Board habt ihr angefangen, einem Profieboard oder einem Tech Deck?

Tech deck

Wie viel Geld habt ihr bis jetzt fürs Fingerboarding ausgegeben?

ca. 500 euro

Mit dem ganzen Geld, das ihr ausgegeben habt konntet ihr euch was alles kaufen?

Ne richtig fette Video camera xD

Welches Board würdet ihr einem Anfänger empfehlen (welches Deck, Trucks und Wheels)?

alles was Tech deck ist

Ihr fährt auch BMX, skatet ihr auch, oder nur Fingerboarding?

Kein Skaten nur BMX und Fongerboarding

Welche 5 Tricks sollten euer Meinung nach Anfänger als erstes lernen?

Kickflip, Ollie, Nollie, Switch Ollie, Fakie Ollie und den pop shove it

Welche Fingerboardwettbewerbe und Contests habt ihr bereits besucht?

Shit Hessens
Outlaw Fingerz

Zu letzt noch, welche Tipps würdet ihr schlechteren Fingerboardern und Anfänger auf den Weg geben?

ÜBEN ÜBEN ÜBEN
YOUTUBE KANAL ERSTELLEN
ÜBEN ÜBEN ÜBEN

Interview über Internet 31.03.2011

2.7Vergleich Skateboarding vs. Fingerboarding

In diesem Kapitel werden die beiden Sportarten Skateboarding und Fingerboarding verglichen und die Unterschieden in einer kleinen Tabelle festgehalten.

Skateboarding

vs.

Fingerboarding

Zwischen Skateboarding und Fingerboarding gibt es viele Unterschiede und dennoch sind diese beiden Sportarten so ähnlich wie fast keine anderen. Fingerboarding ist im Grunde genommen skateboarding im Massstab 1:10. Alle Tricks die man bei Skateboarding machen kann, kann man beim Fingerboarding auch machen. Beim Fingerboarding wird das, was man beim Skateboarding mit dem Füssen macht mit den Fingern gemacht, das heisst die Bewegungen sind fast die gleichen.

	Fingerboarding	**Skateboarding**
Wo	Überall (Haus,draussen, Schule)	Nur draussen oder in Hallen.
Preis	Ein komplettes Profifin-gerboard kostet ca. 140 Franken.	Ein komplettes Skateboard kostet ca. 300-400 Franken.
Dauer	Fingerboards halten mehrere Jahr aus.	Ein Skateboard kann nach 2 Wochen kaputt gehen.
Wetterbedingungen	Spielt bei Fingerboarding keine Rolle, man kann es auch im Haus machen.	Ja wen es zum Beispiel regnet muss man in eine Halle gehen.
Körperliche Anstrengung	Beim Fingerboarden nicht so hoch, weil man nur den Arm bewegt.	Beim Skateboarding hoch, weil man sich mit dem ganzen Körper bewegt.

Das sind die wichtigsten Unterschiede zwischen Skateboards und Fingerboards.

3. Schlussteil

3.1 Meine Beziehung zu Skateboarding und Fingerboarding

Ich stand bereits mit 8 Jahren das erste Mal auf einem Skateboard, habe dann aber nie wirklich geskatet, bis zu meinem 12 Lebensjahr, da entdeckte ich dann per Zufall meine Vorliebe und Begabung für das Skaten. Mit dem Fingerboarding fing ich wesentlich später an, das war als ich bereits 14 Jahre alt war, ich flog damals von der Schule und kam in ein Timeout, wo ich dann meine Vorliebe fürs Fingerbording entdeckte. Ich habe zwar schon das erste mal mit einem Fingerboard gespielt, als ich 7 Jahre alt war aber da hatte ich nicht gewusst, was ich damit hätte anfangen sollen ☺.

3.2 Vor und Nachteile des Fingerboardings

Vorteile:

Mann kann es überall machen.
Es macht sehr viel Spass.
Es kostet nicht so viel.
Man lernt es schneller als das Skateboarding.

Nachteile:

Man kann die guten Fingerboards nicht überall kaufen wie die Tech Decks, sondern muss sie bestellen, oder in einem der wenigen Shops kaufen.
Es kann die Eltern nerven wen man es im Haus macht weil es sehr viel Lärm macht☺.

3.3 Rückmeldung zur Arbeit

Mein Gefühl beim schreiben der Arbeit war mehrheitlich gut bis sehr gut, weil mein Wissen über dieses Thema gross ist, weil Skaten und Fingerboarding meine grössten Hobbys sind. Ausserdem war es für mich auch nicht schwer ein Interview oder anderes mit guten Fingerboardern zu bekommen, weil ich mittlerweile Kontakt mit vielen guten Fingerboardern habe.
Ich glaube, dass ich den Leuten einen Einblick verschaffen konnte.

3.4 Ausblick, wie weiter

Ich werde nach dieser Arbeit selbstverständlich weiterhin Fingerboarden und ich werde voraussichtlich auch an Contests und Veranstaltungen teilnehmen, ausserdem würde ich mir wünschen das die Fingerboarding-szene weiterhin steigt, und ich später wen ich bereits einwenig besser bin als jetzt, mein Geld mit Fingerboarding verdienen könnte.

4. Quellen

Wikipedia
http://www.blackriver-ramps.com/
http://www.fingerboard-world.de
http://www.flatfacefingerboards.com/webstore/
http://www.shop.southboards.com/veyton/
http://www.fingerboard.de/
http://www.shakashop.ch/
http://www.youtube.com/
http://www.facebook.com/
http://www.doodah.ch/de/stores/bern
http://www.maplewoodfingerboards.com/decks.html
Fingerboarding alles übers Skaten mit der Hand (Buch von Martin Winkler)